



SPITEX MALTERS - VON DEN FAMILIENHELFERINNEN ZUR PROFESSIONELLEN DIENSTLEISTUNG

50 Jahre Spitex Malters. Ein Jubiläum, das es verdient, gefeiert zu werden. Eine Feier, die durch die Pandemiesituation auf ein stilles Innehalten reduziert wird.

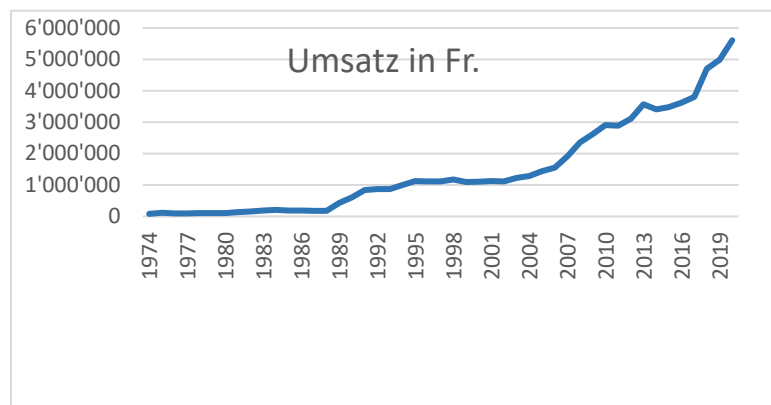
Es lohnt sich, zuerst etwas zurückzuschauen. 1971 wurde der Verein für Familienhilfe und Krankenpflege Malters gegründet. In diesem Verein wurden die verschiedenen, damals bereits vorhandenen, Angebote der Frauen- und Müttergesellschaft sowie der Katholischen Arbeiterbewegung gebündelt. Anfänglich startete man mit zwei Familienhelferinnen. 1988 kam eine eigene Krankenpflegestation mit einer Gemeindeschwester dazu. Die Einsätze wurden von Freiwilligen von zuhause aus koordiniert. 1993 schloss sich der Verein dem neuen Spitex-Kantonalverband an und erweiterte damit sein Angebot. 1999 wurde im Muoshof das erste Spitex-Zentrum eröffnet und damit ein erster Schritt zu professionelleren Abläufen eingeläutet. Ein gemeinsamer PC war so etwas wie das äussere Zeichen dazu. 2001 wurde die Spitex Malters als einer der ersten Betriebe im Kanton Luzern zertifiziert. 2002 beschloss die Gemeinde Schwarzenberg, sich der Spitex Organisation Malters anzuschliessen. 2008 wurde der Verein aufgelöst und die Spitex als Gemeindebetrieb neu positioniert.



Überall für alle

SPITEX
Malters

Das Angebot wurde im Lauf der Zeit kontinuierlich erweitert und auf ein mittlerweile sehr hohes Qualitätsniveau gehoben. Die Spitex Malters reifte so zu einem nicht mehr wegzudenkenden Schlüsselangebot der Gemeinde. Sie wurde zum Inbegriff für die Hilfe und Pflege zuhause. Der Trend, Patientinnen und Patienten immer früher aus dem Spital zu entlassen und ältere Menschen so lange wie möglich zuhause zu betreuen, führt vermehrt zu komplexen und anspruchsvollen Situationen. Diese liessen die Spitex für Malters unverzichtbar werden. Entsprechend ist denn auch die eindruckliche Entwicklung einiger Kennzahlen.



So beschäftigt die Spitex Malters inzwischen 27,5 Vollzeitstellen und erzielt einen jährlichen Umsatz von etwa 5,5 Millionen Franken. Vom Angebot der Spitex Malters können heute jedes Jahr über 260 Personen und Familien direkt profitieren.

Eines ist aber über all die Jahre geblieben. Die Mitarbeitenden der Spitex Malters leisten ihren Einsatz mit viel Herzblut und vollem Engagement. Ein dankbares Lächeln auf den Lippen der Klientinnen und Klienten gibt den Mitarbeitenden die Gewissheit, dass sie überall gern gesehen und überaus geschätzt werden. „Dank der Einsatzbereitschaft und der Flexibilität der Spitex Malters kann ich ein unabhängiges und selbstständiges Leben führen - und dies trotz meiner starken Behinderung. Danke vielmals dem ganzen netten Team.“ Solche Rückmeldungen bestätigen, dass der eingeschlagene Weg voll und ganz stimmt.

Auch nach 50 Jahren ist die Entwicklung nicht abgeschlossen. Die Tendenz von Gross- zu Kleinfamilien und der früheren Entlassungen aus den Spitälern und späteren Eintritten in die Altersheime wird sich fortsetzen und zu immer neuen Herausforderungen führen. Diese setzen gut ausgebildetes und motiviertes Personal sowie das stetige Überprüfen der Strukturen voraus. Beides ist in Malters sichergestellt. Das haben die letzten 50 Jahre genügend bewiesen.

Eine Liste der Personen, die sich für die Institution der Spitex ab 1971 als Präsidenten, Geschäftsleiter, Vorstandsmitglieder eingesetzt haben, finden Sie unter www.spitex-malters.ch. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.